

*Gelöscht*

# PATENTSCHRIFT

1878.

— № 4121 —

Klasse 27.

HEINRICH KRIGAR, IN HANNOVER.

## Schraubengebläse.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 24. März 1878 ab.

Die Walze *a* mit den schraubenförmigen Gängen *c* und die Walze *b* mit entsprechenden schraubenförmigen Nuthen *d* laufen in entgegengesetzter Richtung in dem Gehäuse *e*, welches durch den Deckel *f* geschlossen ist. Die Luft tritt durch die Mundöffnung *g* in den Hohlraum des Gehäuses *e* und wird bei Drehung der Walzen vermittelst des Schraubenganges *c* durch das Ausgangsrohr *h* gepreßt, die Walzen sind durch Zahnräder *i* verbunden und werden durch Riemscheibe *j* getrieben.

Das nach Zeichnung ausgeführte Probeexemplar

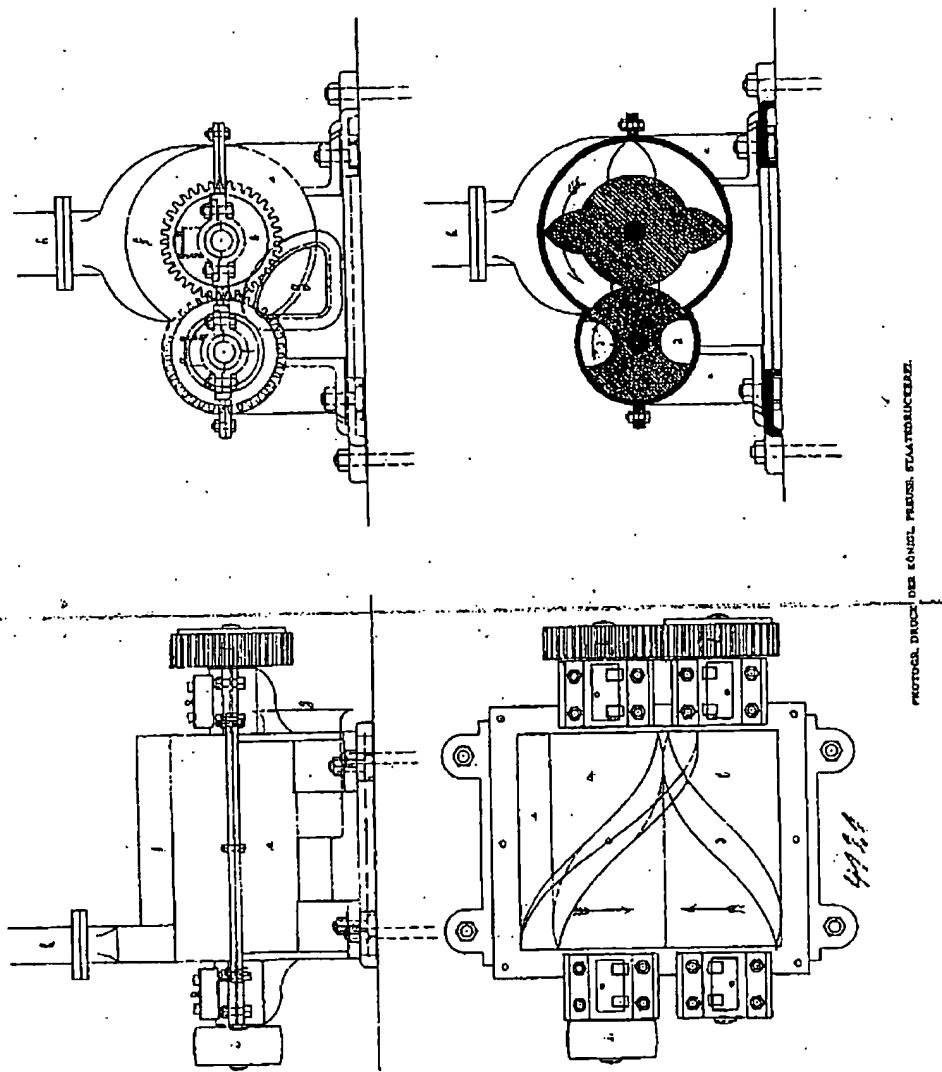
lieferte bei einer Ausströmungsöffnung von 15 qcm einen Winddruck von 90 mm Quecksilbersäule, bei einer Ausströmungsöffnung von 5 qcm einen Winddruck von 200 mm Quecksilber. Dabei waren die Durchmesser der Walzen *a* und *b* 20 cm, Walzenlänge 40 cm, Höhe des Schraubenganges 6 cm, Zahl der Umdrehungen 500 pro Minute.

## PATENT-ANSPRUCH:

Das vorliegende Schraubengebläse, wie gezeichnet und beschrieben.

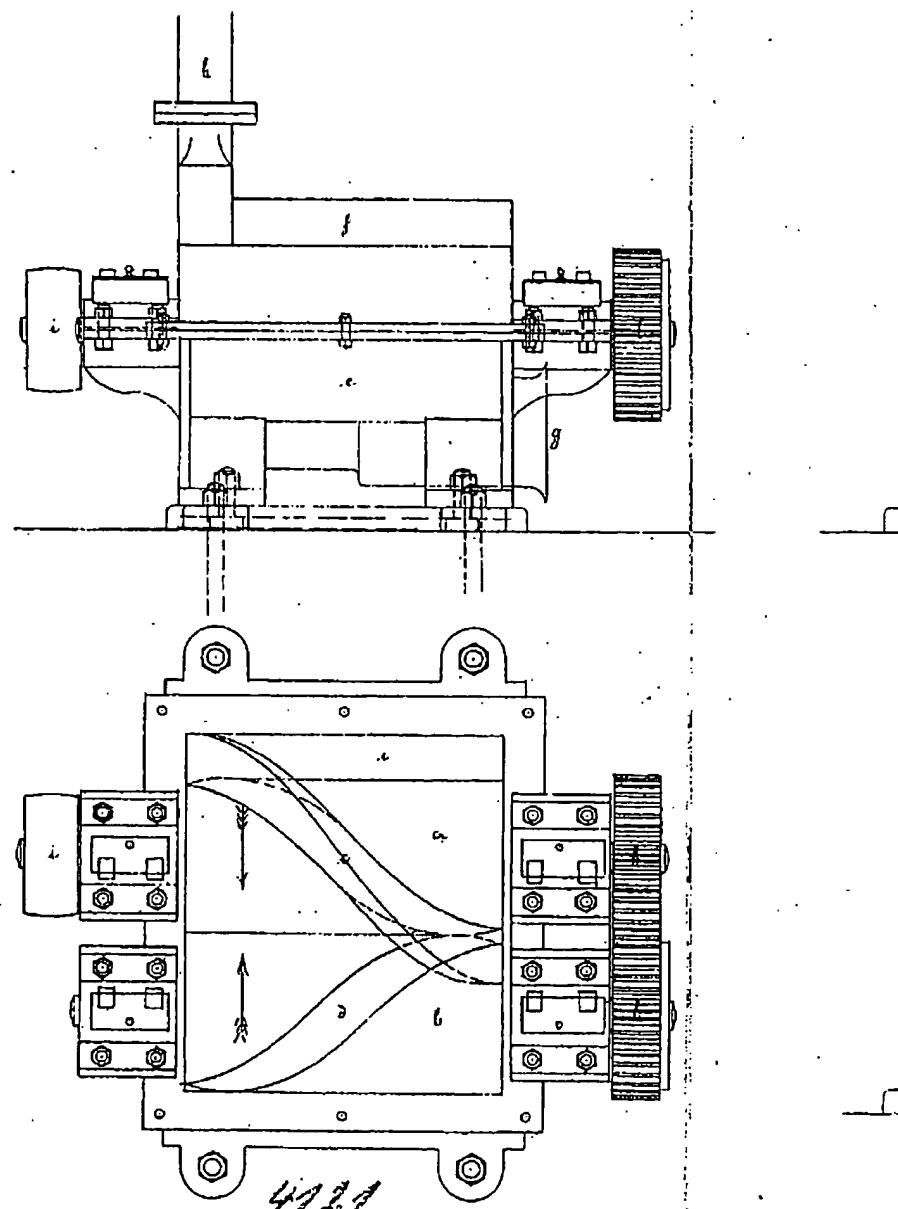
Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

HEINRICH KRICAR IN HANNOVER.  
Schützeneggißta.



HEINRICH KRIGAR in H

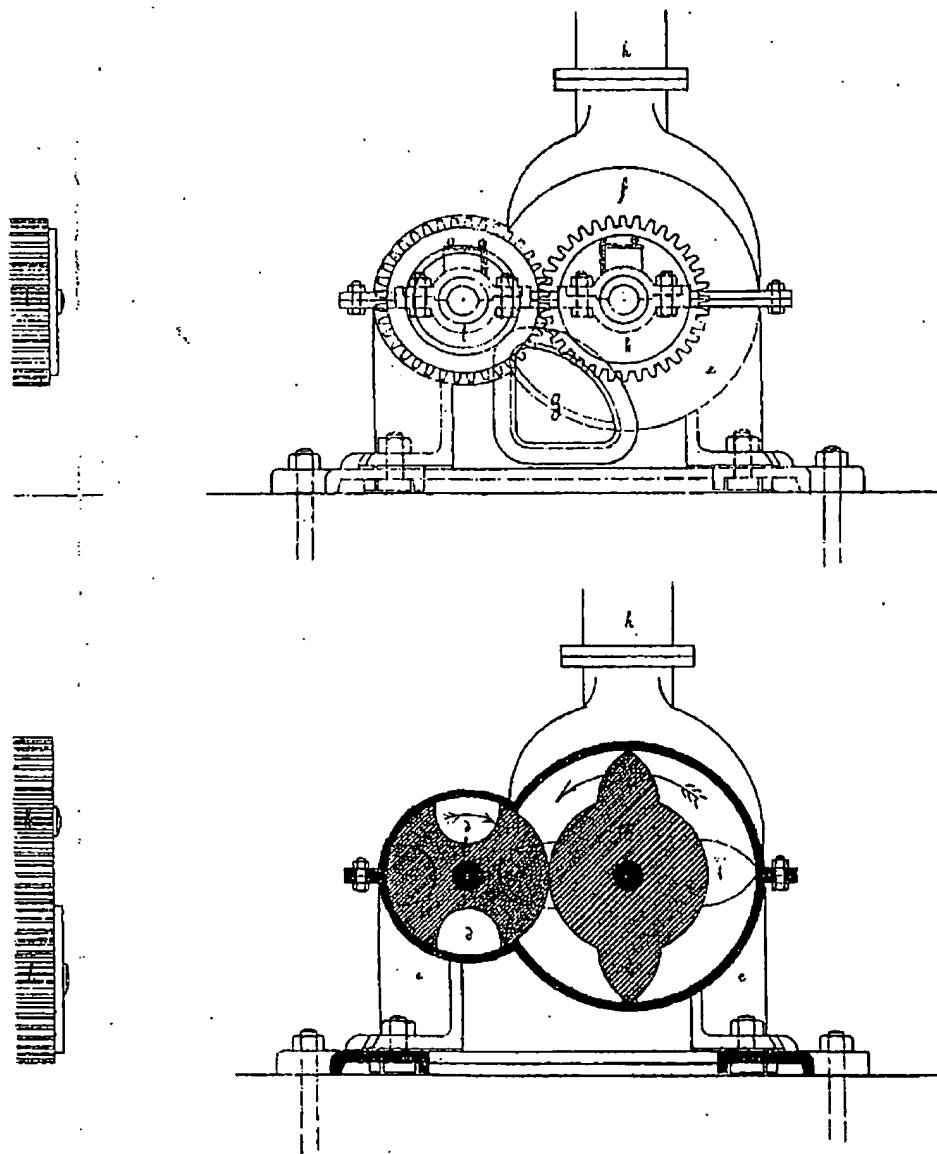
Schraubengebläse.



PHOTOGR. DRUCK DER KÖNIGL. PREUSS. ST

ENRICH KRIGAR IN HANNOVER.

Schraubengebläse.



Zu der Patentschrift

Nº 4121.

DRUCK DER KÖNIGL. PREUSS. STAATSDRUCKEREI.